

Anträge der UBV zur Stadtentwicklung

Im Folgenden stellen wir zwei Anträge:

Die UBV-Fraktion beantragt, der Gemeinderat der Stadt Bad Herrenalb möge beschließen, dass für den Bereich Kloster eine zukunftssträchtige Entwicklungskonzeption herbeigeführt wird

Begründung:

Der Bereich Kloster mit den Grenzen

- Hinterer Rathausparkplatz
- Bereich ehemaliger Stadtgärtnerei
- Weg an der Alb
- Klosterstraße

soll belebt und attraktiver werden.

Eine künftige Entwicklung in diesem Bereich soll dem mittleren und gehobenen Wohnen auch für Familien mit Kindern dienen, sowie die Ansiedelung von kleineren und größeren Verkaufsgeschäften/Büroräume sowie gastronomischen Angeboten ermöglichen.

Hierfür wäre für diesen Bereich ein städtebaulicher Entwicklungs-Wettbewerb (Architektenwettbewerb) auszuloben, für welchen der Stadtrat Bad Herrenalb die groben Rahmenbedingungen vorgibt.

Als Rahmenbedingungen für eine Bautätigkeit schlagen wir vor:

- nicht höher als die jetzige Grundschule
- die Beachtung der historischen Gebäude im nahen Umfeld
- dem musealen Charakter der umgebenden Gebäude angepasst
- unter Erhalt des Notariatsgebäudes und des Ziegmuseums

Auf Grund eines Antrages der UBV in gleicher Sache im Jahr 2015 (siehe Sitzungsvorlage 209/2015) wurde im Jahre 2017 der Bürgerbeteiligungsprozess zur Gesamtentwicklung der Stadt Bad Herrenalb mit Ortsteilen unter fachlicher Begleitung der Kommunalentwicklung Stuttgart im Jahre 2017 durchgeführt.

Die Zusammenfassung der Ergebnisse durch die Kommunalentwicklung Stuttgart liegen zwischenzeitlich vor.

Weitere Maßnahmen sind nach dieser Erhebung nicht erfolgt.

Wir sollten den „ Schwung der Gartenschau“ nutzen und die positive Weiterentwicklung von Bad Herrenalb betreiben.

Zur Sicherung der Stadtentwicklung in den folgenden Jahren beantragt die UBV-Fraktion, dass die Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf Rennberg ab dem Jahr 2017 ausschließlich für Maßnahmen der Stadtentwicklung verwendet werden.

Begründung:

Derzeit verfügt die Stadt Bad Herrenalb über nicht unerhebliche Einnahmen aus dem Verkauf der Grundstücke Rennberg, die im Jahre 2017 vermutlich weit aus höher sind, als im Haushalt 2017 vorgesehen.

Mit dem Mehrwert sollen weiter zukunftssträchtige Werte geschaffen werden, aus dessen Nutzen wiederum neue Projekte entwickelt werden können. Dieser Mehrwert soll nicht dazu dienen, die Verwaltung zu finanzieren.

Zum Thema Intercom / Handwerkerzone werden wir im Januar 2018 einen weiteren Antrag stellen, es sei denn, die Verwaltung kommt uns zuvor.

Im Vorgriff auf diese Vorhaben ist es unabdingbar, die Finanzierung dieser Projekte zu sichern.

Unterschriften:

Otto Greul

Wolfhart König

Alexander Kasper

Christa Nofer